



SONDERBEILAGE

zur Pressekonferenz Wiesn-Halbzeitbilanz der
Münchner Polizei

am Sonntag, 24.09.2023



Der Münchner Polizeieinsatz zum 188. Oktoberfest

Zur Halbzeit der Wiesn blickt die Münchner Polizei auf neun Festtage zurück. Die erste Woche war zum einen von viel Sonnenschein, zum anderen von vielen **friedlichen und netten Begegnungen** mit den Festbesuchern geprägt.

Die Kolleginnen und Kollegen, die mit den Aufgaben auf und um das Oktoberfest betraut sind, konnten in den vielen Gesprächen und Begegnungen buchstäblich **Bürgernähe** zeigen und unsere Weltoffenheit als Münchner Polizei unter Beweis stellen.

Um die Tätigkeiten der Polizei und die registrierten Straftaten ins Verhältnis setzen zu können, vergleichen wir nicht nur mit dem Vorjahr, sondern auch mit den Zahlen des Oktoberfests aus dem Jahr 2019, bevor es zur pandemiebedingten Unterbrechung kam.

Die **Zahl der Einsätze**, bei denen die Polizeikräfte auf der Wiesn tätig wurden, beträgt bis dato **838** und somit setzt sich der leicht rückläufige Trend in diesem Jahr fort (2019: 1010, 2022: 923).

Einen Großteil der Hinweise erlangen wir über den Polizeinotruf 110, zusätzlich hat die **aufmerksame Beobachtung** durch die **zivilen und uniformierten Einsatzkräfte** eine große Bedeutung.

Dazu erwies sich der Einsatz der **Videoüberwachung** erneut als erfolgreiche Ergänzung. Dabei konnten allein durch eigene Beobachtungen in 28 Fällen polizeiliche Einsätze initiiert oder entsprechend unterstützt werden (2019: 34, 2018: 27).



Pressestelle / Öffentlichkeitsarbeit

Bisher konnten wir **481 Straftaten**¹ (2019: 465, 2022: 479) auf dem Festgelände feststellen und bewegen uns damit im Rahmen der Vorjahre.

Auch wenn das aktuelle Wochenende einsatzintensiv war, sind wir zufrieden, dass unsere **Appelle und Präventionshinweise** zum Verhalten beim Festbesuch bislang vermehrt beherzigt wurden.

So scheinen die Oktoberfestbesucher aufmerksamer zu sein und mehr auf ihre persönlichen Gegenstände zu achten.

Die Anzahl der **Taschendiebstahlsdelikte** ist weiter rückläufig. Wir haben bislang **79** angezeigt. (2019: 76 / 2022: 85).

In dem Bereich konnten durch die eingesetzten Taschendiebfahnder zudem 10 Festnahmen gemacht werden.

Mehr Sensibilität ist auch im Bereich der Sexualdelikte festzustellen. Gegen sexuelle Belästigungen, insbesondere von Festbesucherinnen, wird durch die Münchner Polizei und der Ordnungsdienste konsequent vorgegangen. Auch die Anzeigebereitschaft in dem Bereich scheint gestiegen zu sein. Die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Projekt „Safe Space“ trägt ebenfalls positiv dazu bei, dass sexuellen Übergriffen auf dem Oktoberfest konsequent begegnet wird.

Im Bereich der **Sexualdelikte** ist daher festzustellen, dass die angezeigten Fälle weiterhin leicht gestiegen sind (2019: 25, 2022: 31, **2023: 34**). Die Taten beziehen sich dabei größtenteils auf Handlungen, die das Anfassen bzw. Betatschen oder Beleidigungen mit sexueller Grundlage umfassen.

Zudem wurden nach aktuellem Stand **zwei** Anzeigen wegen **Vergewaltigungen** aufgenommen (2019: 2, 2022: 0).

Zum Verhalten der Festbesucher gegenüber der eingesetzten Polizeikräfte konnten wir feststellen, dass dieses überwiegend von Vernunft geprägt ist. Dies zeigt sich beispielsweise am Rückgang zum Vorjahr der Delikte im Bereich der **Widerstände bzw. Tätlichen Angriffe gegen Polizeibeamte** (2019: 9, 2022: 22, **2023: 13**). Hierbei wurden **13 Einsatzkräfte** (2019: 3, 2022: 9) **verletzt**.

¹ Alle Zahlen bis einschl. Veranstaltungsende am **Samstag, 23.09.2023** (entspricht 8. Wiesntag)



Pressestelle / Öffentlichkeitsarbeit

Auch der Rückgang der Anzahl der **Gewahrsamnahmen**, die aggressions- und alkoholbedingt angeordnet werden mussten, spiegelt diese Feststellung wider (2019: 165, 2022: 126, **2023: 111**). Diese Gewahrsamnahmen stellen durch ihren präventiven Charakter ein sehr wirkungsvolles Mittel dar, um potentielle **Anschlusstraftaten** oder **Aggressionsdelikte** effektiv verhindern zu können.

Allerdings kann im Umgang der Festbesucher untereinander nicht das gleiche positive Zwischenfazit gezogen werden.

Die Zahl der **Körperverletzungsdelikte** liegt mit **130** leicht über dem Niveau der letzten Wiesnjahre (2019: 128, 2022: 119). Die gefährlichen Körperverletzungen mit Maßkrug bewegen sich mit **18** Delikten ebenfalls im Bereich der Vorjahre (2019: 12, 2022: 12).

Gesetzestreue wird im Umgang mit Betäubungsmitteln vermisst. Unsere intensiven Kontrollen haben insbesondere auf Grund der schönen Witterung zu einem Anstieg im Bereich der Anzeigen im Bereich der **Betäubungsmittelkriminalität** geführt. (2019: 136, 2022: 87, **2023: 151**). Dabei ist festzustellen, dass in fast 50 % der Fällen Kokain besessen wurde.

Dies erklärt auch die vergleichsweise hohe Anzahl von **344** sog. **Freiheitsentziehungen** (2019: 419; 2022: 301). In dieser Zahl finden sich neben den Festnahmen auch die Gewahrsamnahmen wieder.

Positiv zu erwähnen sind die Entwicklungen im Verkehrsbereich. Auch hier scheinen die Appelle, nach einem Wiesnbesuch lieber auf die öffentlichen Verkehrsmittel auszuweichen, gehört zu werden. So kann ein **Rückgang der Unfälle unter Alkoholeinfluss** um fast ein Viertel (2019: 15, 2022: 13, **2023: 10**) im gesamten Stadtgebiet verzeichnet werden. Dies korrespondiert mit dem **Rückgang der festgestellten Trunkenheitsfahrten** (2019: 443, 2022: 279, **2023: 210**).

Die Münchner Polizei wünscht insbesondere allen Besucherinnen und Besuchern weiterhin einen friedlichen Verlauf und einen schönen Aufenthalt auf der Wiesn!



Vorläufige Deliktsstatistik nach 8 Festtagen

	2019	2022	2023
<u>Einfacher Diebstahl</u>	106	134	88
<i>davon aus Taschen</i>	66	82	59
Körperverletzung	128	119	130
<i>davon mit Maßkrug</i>	16	17	18
Sexualdelikte	25	31	34
<i>davon Vergewaltigung</i>	3	0	2
Betäubungsmittelverstöße	136	87	151
Widerstand gegen Polizeibeamte	9	22	13
<i>davon verletzte Einsatzkräfte</i>	3	9	13

E-Scooter			
<i>Trunkenheitsverstöße (Stadtgebiet)</i>	220	181	108
<i>Abweisungen im Wiesn-Umfeld</i>	590	40	52
Trunkenheitsfahrten	443	279	210
<i>davon Führerscheinsicherstellungen</i>	256	177	138
Abschleppungen gesamt	302	546	419

Ihr Ansprechpartner:

Polizeipräsidium München, Wiesn-Pressestelle

Telefon: 089/500 322 190, 0170/56 444 94

(ab 04.10.2022: 089/2910-4800)

E-Mail: muenchen.presse@polizei.bayern.de